



Medieninformation

„Herausfordernden Zeiten mit Recht begegnen“ – 74. Deutscher Juristentag eröffnet

Stuttgart, 25.09.2024 – Der Präsident des Deutschen Juristentages Prof. Dr. Henning Radtke eröffnete vor über 2.000 Gästen aus ganz Deutschland und dem europäischen Ausland am 25.09.2024 den 74. Deutschen Juristentag in Stuttgart.

In seiner Eröffnungsansprache hob Radtke beispielhaft Herausforderungen hervor, denen wir uns gegenübersehen: Das Hochwasser aus den letzten Tagen, in dem viele Menschen ihr Leben verloren haben. Die Instrumentalisierung von Desinformation, etwa durch aus Russland gesteuerte Falschmeldungen, mit denen Zukunftsängste geschürt und Stimmung für durch Russland geprägte Narrative gemacht werden soll.

Solche Krisen werden sich auch in Zukunft ereignen. Man könne den damit verbundenen Herausforderungen nur wirksam begegnen, „wenn sowohl die Legislative als auch die Exekutive in der Krisenvorsorge und -bewältigung ihren jeweiligen Aufgaben in möglichst optimaler Weise nachkommen.“ Von zentraler Bedeutung ist für Radtke dabei, dass in einem liberalen demokratischen Rechtsstaat auch in der Krise das Recht uneingeschränkt gilt. Krise ist kein Notstand, der rechtsstaatliche Garantien freigibt. Auch in der Krise gelten alle Rechte. Das ist der Markenkern des demokratischen Rechtsstaats.

Zielgerichteter Desinformation könne dabei nicht allein durch die Gestaltung der rechtlichen Rahmenbedingungen der Informationsbeschaffung und Informationsweitergabe begegnet werden. Unwahren Informationen entgegenzutreten, die auch den liberalen demokratischen Rechtsstaat herausfordern, müsse in

Verantwortlich: Die Presseleitung
Direktor des AG Dr. Georg Gebhardt, Hameln
Richter am LG Dr. Christopher Sachse, LL.M., Hamburg
Ltd. Regierungsdirektor Torben Wiegand, Hamburg



einer offenen demokratischen Gesellschaft Aufgabe aller sein: „Es bedarf nach meiner festen Überzeugung Menschen in allen Lebensbereichen, denen die Wahrheit von Informationen ein wichtiges Anliegen ist.“

Bundesjustizminister Buschmann unterstrich die besondere Rolle des Deutschen Juristentages: „Fortschritt im Recht ist nur möglich, wo offen und ernsthaft um das bessere Argument gerungen wird. Das ist seit über 160 Jahren die Idee hinter dem Deutschen Juristentag – und sie ist heute vielleicht wichtiger denn je. Demokratie und Rechtsstaatlichkeit stehen weltweit unter Druck. Umso wichtiger sind Foren des respektvollen Austauschs zwischen denjenigen, die Recht und Rechtsstaatlichkeit ernst nehmen. Ich bin überzeugt: Auch der 74. Deutsche Juristentag wird die rechtspolitische Debatte nach vorne bringen.“

Die Justizministerin des Landes Baden-Württemberg Marion Gentges betonte die Bedeutung von Impulsen aus der Abteilung Medienrecht: „Unsere freiheitliche Demokratie ist durch die ständige geistige Auseinandersetzung geprägt. Der Kampf der Meinungen ist ihr Lebenselement. Doch auch die freie Kommunikation braucht Regeln, damit sie zur Demokratisierung taugt und nicht aktivkämpferisch gegen die freiheitliche demokratische Grundordnung eingesetzt wird – beispielsweise in Form von ‚fake news‘ und gezielter Desinformation.“ Die Abteilung Medienrecht auf dem 74. djt befasst sich mit der rechtlichen Ausgestaltung einer neuen Medien- und Kommunikationskultur, die den Herausforderungen des digitalen Zeitalters gerecht wird.

Der Oberbürgermeister von Stuttgart Dr. Frank Nobber drückte seine Freude aus, den djt zum nunmehr fünften Mal in Stuttgart begrüßen zu dürfen. Gemünzt auf den aus Stuttgart stammenden Philosophen Hegel meinte er, „die Juristen wurden von einem Stuttgarter miterfunden.“

In seinem Festvortrag „75 Jahre Grundgesetz – in guter Verfassung?“ mahnte der Präsident des Bundesverfassungsgerichts Prof. Dr. Harbarth „eine Gesellschaft,



die nur weiß, was sie trennt, und nicht, was sie verbindet, geht schweren Zeiten entgegen. Geboten ist ein Diskurs, in dem im Wettstreit der Ideen Kompromisse und Lösungen entwickeln werden. Insofern wünsche ich dem 74. djt befruchtende und weitblickende Debatten.“

Umrahmt wurde die Eröffnungsveranstaltung mit wunderbar launigen Darbietungen der Opernschule der Musikhochschule Stuttgart zu rechtlichen Aspekten aus der Operette „Die Fledermaus“.

Hintergrundinformation

Der Deutsche Juristentag (www.djt.de) ist ein gemeinnütziger Verein, der seit 1860 besteht und alle zwei Jahre rechtspolitische Kongresse mit jeweils 2.000 bis 3.500 Teilnehmern in wechselnden Bundesländern durchführt. Der deutsche Juristentag ist damit die größte juristische Fachtagung Europas. Er besteht aus Juristen aller Berufsgruppen und Disziplinen. Ziel der Juristentage ist die Fortentwicklung des Rechts. Auf der Basis wissenschaftlicher Gutachten und Diskussionen unterbreitet der djt öffentliche Vorschläge für Rechtsänderungen. Diese Vorschläge haben aufgrund ihrer fachlichen Expertise und ihrer Unabhängigkeit insbesondere bei Gesetzgebungsorganen und Ministerien großes Gewicht und veranlassen den Gesetzgeber regelmäßig zu entsprechenden Reformen.

Vom 25. bis 27.09.2024 kommt der djt zu seiner 74. Tagung zusammen. Am 25.09.2024 werden in den einzelnen Abteilungen des Juristentages die Gutachten und Referate vorgetragen. Am 25. und 26.09.2024 finden die Diskussionen und Beschlussfassungen statt. Am 27.09.2024 werden in der gemeinsamen Schlusssitzung die Beschlüsse vorgestellt. Zudem findet an diesem Tag das Diskussionsforum zum Thema „Krieg in Europa – Und das Recht?“ statt, das sich mit einem interdisziplinär besetzten Panel aus Politik, Diplomatie und Rechtswissenschaft Fragen im Zusammenhang mit dem russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine widmet.



Der 74. djt hat folgende sechs Themen:

- 1) Zivilrecht
Effektive Zivilrechtsdurchsetzung: Zugang zur Justiz, Prozessfinanzierung, Legal Tech – welcher rechtliche Rahmen empfiehlt sich?
- 2) Arbeits- und Sozialrecht
Wen schützt das Arbeits- und Sozialversicherungsrecht? – Empfiehlt sich eine Neuausrichtung seines Anwendungsbereichs?
- 3) Strafrecht
Beschlagnahme und Auswertung von Handys, Laptops & Co. – Sind beim offenen Zugriff auf Datenträger die Persönlichkeitsrechte angemessen geschützt?
- 4) Öffentliches Recht
Bewältigung zukünftiger Krisen: Welche gesetzlichen Rahmenbedingungen werden benötigt, um effektiv und effizient zu reagieren und finanzielle Hilfen bedarfsgerecht zu verteilen?
- 5) Wirtschaftsrecht
Empfehlen sich im Kampf gegen den Klimawandel gesetzgeberische Maßnahmen auf dem Gebiet des Gesellschaftsrechts?
- 6) Medienrecht
Wie lässt sich öffentliche Informationsverantwortung in Zeiten digitaler und multipolarer Kommunikationskultur realisieren? Welche Aufgaben haben der Staat, die öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten und die Wissenschaft?